

1896



2024

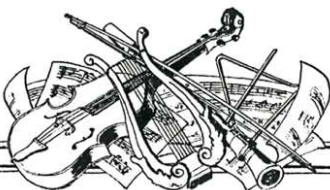
*Mozart-Verein zu Dresden e. V.*

**W. A. Mozart**  
**Bastien und Bastienne**

Sonnabend, 13. April 2024, 17 Uhr  
Kulturthaus Dresden



Sonntag, 14. April 2024, 17 Uhr  
Kanonenhof Dresden



Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791)

## **Bastien und Bastienne**

Singspiel in einem Akt, (KV 50/46b, 1768)

<b>Libretto:</b>	Friedrich Wilhelm Weiskern (1717–1768) Es handelt sich hierbei um eine Übersetzung und Nachdichtung des französischen Librettos „ <i>Les amours de Bastien et Bastienne</i> “ der Marie-Justine Benoîte Favart (1727–1772), das wiederum auf einem Intermède Jean-Jaques Rousseaus beruht. Die Texte der Arien Nr. 11, 12, 13 stammen vom Schauspieler Johann H.F. Müller (1738–1815).
<b>Bastienne, eine Schäferin:</b>	Kristina Ruppert-Schurzky (Sopran)
<b>Bastien, ihr Geliebter:</b>	Gregor Hirschmann (Tenor)
<b>Colas, ein Zauberer:</b>	Stanislav Korolev (Bass)
<b>Sprecher und verbindende Texte:</b>	Michael Freude
<b>Orchester:</b>	Mozart-Verein zu Dresden e.V.
<b>Dirigent:</b>	Vladyslav Vorobel



Wir führen das Singspiel konzertant auf. Die von einem engen Freund der Familie Mozart (Andreas Schachtner) gedichteten Dialoge werden durch verbindende und erklärende Texte des Sprechers ersetzt.

**Der Eintritt ist frei. Um eine Spende zur Deckung der Unkosten wird herzlich gebeten.**

## HINTERGRUND UND ENTSTEHUNGSGESCHICHTE

„*Bastien, e Bastiene, di Wolfgang Mozart, 1768 nel suo 12<sup>mo</sup> año*“ schrieb Leopold Mozart über der Partitur des heute aufgeführten Stücks („*Bastien und Bastienne. von Wolfgang Mozart. 1768 in seinem 12ten Jahr*“). Im Sommer 1768 vollendete der junge Mozart die *deutsche Operetta*, wie Vater Mozart sie stolz im Verzeichnis der Werke seines Sohnes nannte.

Die Handlung des Singspiels geht auf ein seinerzeit sehr populäres Inter-mède des Philosophen, Schriftstellers und Opernkomponisten Jean-Jaques Rousseau (1712 – 1778) zurück, der in seiner Opéra-comique „Le devin du village“ („*Der Dorf-Wahrsager*“) seine philosophischen Ansichten über den „Naturzustand“ des Menschen darlegte. Mit diesem neuen Empfinden für das Natürliche und Einfache wurde der noch im Knabenalter stehende Mozart während seiner Aufenthalte in Frankreich bekannt. Die Schauspielerin Marie Favart bearbeitete Rousseaus Vorlage und brachte „*Les amours de Bastien et Bastienne – parodie du Devin de village*“ 1753 sehr erfolgreich auf die Bühne. Der Stoff fand auch europaweit seine Bearbeitungen und Übersetzungen – so vom Wiener Komödiendichter Friedrich Wilhelm Weiskern. Dessen Text liegt Mozarts Singspiel fast unverändert zu Grunde.

Um das Stück rankt sich die Geschichte, dass es für das Gartentheater des Wiener Arztes Anton Mesmer komponiert wurde. Mesmer führte ab 1775 aufsehenerregende Séances durch, bei denen die Teilnehmer „magnetisiert“ wurden – es trat wohl eine suggestive Wirkung ein. Noch heute sind im Englischen die Begriffe *mesmerizing* und *to mesmerize* für etwas Hypnotisierendes in Gebrauch.

Mesmer wurde von seinen Kritikern immer wieder Scharlatanerie vorgeworfen. Die Aufführung eines Stückes des nur 12jährigen Mozart, in dem ein dubioser Zauberer die Haupthelden verhext (zumal in Mesmers privaten Gartentheater!), ist eine nette, jedoch nicht verbürgte Anekdote. Ganz sicher aber parodierte Mozart Anton Mesmer 1790 (wieder?) in „*Così fan tutte*“.

Die „schöpferische Wunderleistung“ des Zwölfjährigen lebt bis heute fort und ist Mozarts erstes Zeugnis auf dem Gebiet der deutschen Oper. In 17 Musiknummern, Arien, Duetten, einem Finalterzett sowie dem orchestrierten Dudelsackspiel des Zauberers Colas hören wir eine „feingearbeitete, anmutig plappernde, volksnahe Singspielmusik“.



## HANDLUNG

Das Stück spielt in einer arkadischen Dorfidylle zu Anfang des 18. Jahrhunderts. Die Schäferin Bastienne glaubt, von ihrem Geliebten Bastien betrogen zu werden, denn die Schlossherrin umgibt sich mit jungen Liebhabern, die sie ab und an beschenkt. Bastienne weiß sich nicht mehr zu helfen und wendet sich in ihrer Not an Colas, einen Zauberer, wie man im Dorf sagt. Dieser rät ihr, sie solle sich den Anschein geben, als suche sie sich einen Gecken aus der Stadt und sich abweisend gegenüber Bastien verhalten. Die Eifersucht werde ihn schon bekehren, so überzeugt Colas Bastienne. Als der vermeintlich treulose Liebhaber zurück zu seiner Bastienne kommt, scheint diese Strategie aufzugehen. Deshalb wendet sich Bastien ebenfalls an Colas. Ein Zauberspruch des zwielichtigen Colas soll die beiden Liebenden vereinen. Nach einer kleinen Streitszene fliegen die Herzen wieder einander zu. Im Schlussterzett preisen sie Colas „Zauberkunst“ und die Hochzeit der beiden kann stattfinden.



### Intrada (Orchester: Allegro)

Ist es nur ein Zufall? Die Ouvertüre oder hier „Intrada“ weist eine verblüffende Ähnlichkeit mit dem Anfangsthema der von Beethoven 35 Jahre später komponierten Sinfonie Nr. 3, der „Eroica“ auf.



### ERSTE SZENE (BASTIENNE allein)

#### Nr. 1 Arie der BASTIENNE

1778 verwendet Mozart die wunderschöne Melodie dieser Arie noch einmal für den Adagio-Satz des Klaviertrios G-Dur, KV 564.

Mein liebster Freund hat mich verlassen,  
mit ihm ist Schlaf und Ruh dahin.  
Ich weiß vor Leid mich nicht zu fassen;  
der Kummer schwächt mir Aug und Sinn.  
Vor Gram und Schmerz erstarrt das Herz,  
und diese Not bringt mir den Tod.

#### Rezitativ der BASTIENNE: „Bastien, Du fliehst von mir“

Mozarts Original-Partitur galt nach dem 2. Weltkrieg als verschollen und wurde erst vor wenigen Jahren wieder aufgefunden. Ein Blick in das Autograph zeigt, dass die Rezitative teilweise auf anderem Notenpapier und

mit einer anderen Handschrift als die Arien geschrieben wurden. Man nimmt heute an, dass Mozart die Dialoge zu einem späteren Zeitpunkt für weitere Aufführungen vertont hat. Die Texte der Rezitative und Dialoge wurden von Andreas Schachtner nachbearbeitet. Die Szenen 3 bis 5 enthalten keine Rezitative.

## **Nr. 2 Arie** der BASTIENNE

Hier wird von Mozart erstmals der Wechsel zwischen Dur und Moll eingesetzt, um den Widerstreit der Gefühle Bastiennes zu zeigen.

Ich geh jetzt auf die Weide,  
betäubt und ganz gedankenleer.  
Ich seh' zu meiner Freude  
nichts als mein Lämmerheer.  
Ach! ganz allein voller Pein stets zu sein,  
bringt dem Herz nur Qual und Schmerz.

---

## **ZWEITE SZENE** (BASTIENNE und COLAS)

### **Nr. 3 Colas' Auftritt** (nur Orchester)

In dieser Musette wird Colas' Dudelsackspiel durch das Orchester imitiert.

### **Nr. 4 Arie** des COLAS

Befraget mich ein zartes Kind  
um sein zukünft'ges Glück,  
les' ich das Schicksal ihm geschwind  
aus dem verliebten Blicke.  
Ich sehe, bloß des Liebsten Gunst  
kann zum Vergnügen taugen.  
Wie leicht wird mir die Zauberkunst  
bei zwei verliebten Augen.

**Rezitativ** BASTIENNE und COLAS: „*Willkommen Herr Colas!*“

### **Nr. 5 Arie** der BASTIENNE

Wenn mein Bastien einst im Scherze  
mir ein Blümchen sonst entwand,  
drang mir selbst die Lust durchs Herze,  
die er bei dem Raub empfand.  
Warum wird er von Geschenken  
einer andern jetzt geblend't?

Alles, was nur zu erdenken,  
ward ihm ja von mir gegönnt.  
Meiereien, Feld und Herden  
bot ich ihm mit Freuden an.  
Jetzt soll ich verachtet werden,  
da ich ihm so viel getan?

**Rezitativ** des COLAS: „*O deine Wohltat ist zwar groß*“

**Nr. 6 Arie** der BASTIENNE:

Würd' ich auch wie manche Buhlerinnen  
fremder Schmeicheleien niemals satt,  
wollt' ich mir ganz leicht das Herz gewinnen  
von den schönsten Herren aus der Stadt.  
Doch nur Bastien reizt meine Triebe,  
und mit Liebe wird ein anderer nie belohnt.  
Geht, geht, geht! sag ich, geht und lernst von meiner Jugend,  
dass die Tugend auch in Schäferhütten wohnt.

**Rezitativ** des COLAS: „*Nun gib dich nur zufrieden*“

Alle Arien des Colas sind im Bassschlüssel abgefasst, seine Rezitative aber im Altschlüssel.

**Nr. 7 Duett** des COLAS und der BASTIENNE

*COLAS*

Auf den Rat, den ich gegeben,  
sei, mein Kind, mit Fleiß bedacht.

*BASTIENNE*

Ja, ich werde mich bestreben,  
ja, mein Herr, bei Tag und Nacht.

*COLAS*

Wirst du mir auch dankbar leben?

*BASTIENNE*

Ja, mein Herr, bei Tag und Nacht.

*COLAS*

O die Unschuld! dir zum Glücke  
meide jetzt die finstern Blicke,  
nimm ein munt' res Wesen an.

*BASTIENNE*

Ja, mein Herr, so gut ich kann!

---

**DRITTE SZENE** (BASTIENNE ab, COLAS allein)

---

**VIERTE SZENE** (COLAS, BASTIEN tritt auf)

**Nr. 8 Arie** des BASTIEN

Großen Dank dir abzustatten,  
Herr Colas, ist meine Pflicht;  
du zerteilst des Zweifels Schatten  
durch den weisen Unterricht.  
Ja, ich wähle die zum Gatten,  
die des Lebens Glück verspricht.

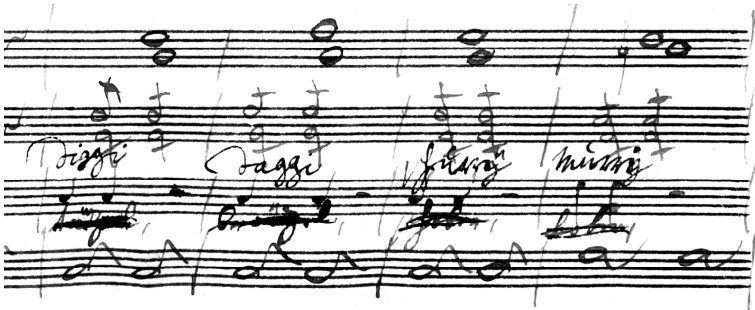
In den angebot'nen Schätzen,  
ist für mich kein wahr' Ergötzen.  
Bastiennes Lieblichkeit  
macht mich mehr als Gold erfreut.

## Nr. 9 Arie des BASTIEN

Geh! Du sagst mir eine Fabel.  
Bastienne trüget nicht.  
Nein, sie ist kein falscher Schnabel,  
welcher anders denkt als spricht.  
Wenn mein Mund sie herzlich nennet,  
hält sie mich gewiss für schön,  
und wenn sie vor Liebe brennet,  
muss die Glut von mir entsteh'n.

## Nr. 10 Arie des COLAS

Ein Blick in die Original-Partitur legt nahe, dass das Singspiel mehr als nur einmal im privaten Kreis aufgeführt wurde. Das beweisen die zahlreichen Änderungen und der Abnutzungszustand. Das Autograph zeigt z.B. in dieser Arie eine nachträgliche Änderung des Textes des Weiskernschen Librettos:



Text bei Weiskern:

Tätzel, Brätzel,  
Schober, Kober,  
Indig, Windig,  
Fixfax, Kixfax!  
Hosper, Hiper,  
ho, hi, ko,  
Mirlar Vistan,  
li, la lo!  
Darlar Bußlan,  
quid pro quo.

Heutiger Text:

Diggi, daggi,  
schurry, murry,  
horum, harum,  
lirim, larum,  
raudi, maudi,  
giri, gari, posito,  
besti, basti,  
saronfroh,  
fatto, matto,  
quid pro quo.

Vielleicht hat ja gerade diese Text-Änderung zur außerordentlichen Beliebtheit der „Zauber-Arie“ beigetragen.

## FÜNFTE SZENE (BASTIEN allein)

### Nr. 11 Arie des BASTIEN

Hier wird die neue Rousseausche Natürlichkeit dem Reichtum der gepuderten Herrschaften gegenübergestellt. Der Melodie dieser Arie ist in KV 52 (46c) der Text: „*Daphne, deine Rosenwangen*“ unterlegt.

Meiner Liebsten schöne Wangen  
will ich froh aufs Neue sehn;  
Bloß ihr Reiz stillt mein Verlangen,  
Gold kann ich um sie verschmäh'n.  
Weg mit Hoheit, weg mit Schätzen!  
Eure Pracht wirkt nicht bei mir.  
Nur ein Mädchen kann ergötzen  
hundertmal noch mehr als ihr.  
Wuch'rer, die bei stolzen Trieben  
bloß das Selt'ne sonst entzückt,  
würden ihre Unschuld lieben,  
schätzen sich durch sie beglückt.  
Doch umsonst, hier sind die Grenzen,  
sie ist nur für mich gemacht,  
und mit kalten Reverenzen  
wird der Reichtum hier verlacht.

---

## SECHSTE SZENE (BASTIEN und BASTIENNE)

### Nr. 12 Arie der BASTIENNE

Er war mir sonst treu und ergeben,  
mich liebte Bastien allein,  
mein Herze nur war sein Bestreben,  
nur ich, sonst niemand nahm ihn ein.  
Das schönste Bild gefiel ihm nicht,  
auf mich nur war sein Blick gericht',  
ich kann't vor andern allen  
ihn reizen, ihm gefallen.  
Auch Damen wurden nicht geschätzt,  
die oft sein Blick in Glut gesetzt.  
Wenn sie Geschenke gaben,  
musst ich dieselben haben;  
mich liebte er, nur mich allein.  
Doch nun will er sich andern weih'n,  
Vergebens ist jetzt meine Liebe;



mein Liebster, der sich mir entreißt,  
verbittert die sonst süßen Triebe  
und wird ein Flattergeist.

### Nr. 13 Arie des BASTIEN und der BASTIENNE

In der Partitur gibt es hier eine Eintragung Leopold Mozarts:  
*„Diese Aria hat Zwaen Thaile; jeder thail wird wiederholet.  
Anfangs aber singt Bastien N: 1. geh hin! &c.  
bey der wiederholung aber singt Bastienne N: 2. Ich will &c.“*

*BASTIEN*

Geh hin!  
Dein Trotz soll mich nicht schrecken.  
Ich lauf aufs Schloss, das schwör ich dir,  
und will der Edelfrau entdecken,  
mein Herz gehöre gänzlich ihr.  
Lässt sie wie sonst sich zärtlich finden,  
will ich mich gleich mit ihr verbinden.

*BASTIEN*

Ich werd' in Gold und Silber prahlen,  
und eine Liebste voller Pracht  
wird die Gewogenheit bezahlen,  
wodurch mein Blick sie glücklich macht.  
Mir ihre Schätze zu verbinden,  
soll sie mich gar nicht spröde finden.

*BASTIENNE*

Ich will mich in die Stadt begeben,  
Anbeter treff' ich da leicht an:  
Wie eine Dam' will ich dort leben,  
die hundert Herren fesseln kann.

*BASTIENNE*

Den Schönen sind die Kostbarkeiten  
in Städten zu erwerben leicht.  
Es braucht, um selbe zu erbeuten,  
nichts, als dass man sich freundlich neigt.

### Nr. 14 Rezitativ und Arioso

In Rousseaus „Le devin du village“ wurden erstmals Rezitative in normaler Sprechgeschwindigkeit verwendet („avec le débit de la parole“).

*BASTIEN*

Dein Trotz vermehrt sich durch mein Leiden?  
Wohlan! den Augenblick  
hol ich zu deinen Freuden  
mir Messer, Dolch und Strick ...

*BASTIEN*

Ich geh mich zu erhenken.  
Ich lauf', ohn' alle Gnad,  
im Bach mich zu ertränken...

*BASTIENNE*

... Viel Glück!

*BASTIENNE*

...Viel Glück zum kalten Bad!

### Nr. 15 Duett BASTIENNE und BASTIEN

Bastienne sagt in diesem Duett zu Bastien: „Geh! Herz von Flandern!“.  
Die Gebrüder Grimm vermerken dazu 1722 in ihrem Wörterbuch:  
*„Flandern ... häufig im reim auf andern, treulosigkeit und flatterhaftigkeit  
der weiber oder junggesellen auszudrücken“.*

*BASTIENNE*

Geh! Herz von Flandern!  
Such nur bei andern  
zärtlich verliebt Gehör,  
denn dich, denn dich lieb ich nicht mehr.

*BASTIEN*

Wohl, ich will sterben;  
denn zum Verderben  
zeigt mir dein Hass die Spur;  
drum lass' ich Dorf und Flur.

*BASTIENNE*

Falscher! Du fliehst? ...

*BASTIEN*

... Ja, wie Du siehest.  
Weil dich ein anderer nimmt,  
ist schon mein Tod bestimmt.  
Ich bin mir selbst zur Qual,  
kein Knecht von dem Rival.

*BASTIENNE*

Bastien! Bastien! ...

*BASTIEN*

... Wie? Du rufst mich? ...

*BASTIENNE*

... Du irrest dich.  
In deinem Blick  
wird nun mein Glück  
nicht mehr gefunden.

*BASTIEN*

Wo ist die süße Zeit,  
da Dich mein Scherz erfreut?

*BEIDE*

Sie ist anjetzt verschwunden,  
Geh! geh! geh, falsche Seele!  
Fort! ich erwähle  
für meine zarte Hand  
ein andres Eheband.

Wechsel im Lieben  
tilgt das Betrüben  
und reizet, wie man sieht,  
zur Lust den Appetit.

*BASTIEN*

Doch wenn du wolltest...

*BASTIENNE*

... Doch wenn du solltest...

*BASTIEN*

... Schatz mich noch nennen...

*BASTIENNE*

... Dies Herz erkennen...

*BEIDE*

... Wär' meine Zärtlichkeit  
aufs Neue dir geweiht.

*BASTIEN*

Ich bliebe dein allein. ...

*BASTIENNE*

... Ich würde dein auf ewig sein.

*BASTIEN*

Gib mir zu meinem Glück  
dein Herz zurück,  
umarme mich,  
nur dich lieb ich.

*BASTIENNE*

O Lust, o Lust  
für die entflammte Brust!

*BEIDE*

Komm, nimm aufs Neue  
Neigung und Treue!  
Ich schwör dem Wechsel ab  
und lieb Dich bis ins Grab.  
Wir sind versöhnet,  
die Liebe krönet  
uns nach dem bangen Streit  
durch treue Zärtlichkeit.

## SCHLUSS-SZENE (COLAS, BASTIEN und BASTIENNE)

### Nr. 16 Terzett

COLAS

Kinder! Kinder!  
Seht, nach Sturm und Regen  
wird ein schöner Tag gebracht,  
euer Glück soll nichts bewegen;  
dankt dies meiner Zaubermacht.  
Auf! Auf! gebt euch die Hand!  
Knüpft die Seelen und die Herzen!  
Nichts von Schmerzen  
werd' euch je bekannt.

BASTIEN, BASTIENNE

Lustig! Lustig! Preist die Zaubereien

von Colas, dem weisen Mann!  
Uns vom Kummer zu befreien,  
hat er Wunder heut' getan.  
Auf! auf! stimmt sein Lob an!  
Er stift' unsre Hochzeitsfeier.  
O, zum Geier,  
welch trefflicher Mann!

COLAS, BASTIEN, BASTIENNE

Auf! auf! stimmt sein Lob an!  
Er stift' unsre Hochzeitsfeier.  
O, zum Geier,  
welch trefflicher Mann!



**Kristina Ruppert-Schurzky** singt die Partie der Bastienne. Bereits ab dem 5. Lebensjahr erhielt sie am HSKD Flöten- und Klavierunterricht. Sie war in verschiedenen Kinder-, Jugend- und Gemeindechören aktiv und ist seit 2022 Mitglied des *Kammerchores der Frauenkirche Dresden*.

**Gregor Hirschmanns** Lebensweg wurde durch ein Konzert der Dresdner Kapellknaben bestimmt: es folgten 11 Jahre im Internat musizieren, wohnen, beten und Fußball spielen. Der Sänger der Partie des Bastien ist Mitglied in verschiedenen Chören und beschreibt sich selbst als „Sozialpädagogen, der auch als Solist den großen Werken der Musikgeschichte treu geblieben ist“.

**Stanislav Korolev** singt heute Abend die Partie des Colas. Er studierte Gesang in Moskau, war 8 Jahre im Chor des Bolschoi-Theaters aktiv und hatte zudem Soloengagements in Russland und Italien. Große Erfolge feierte Korolev als Don Basilio in Gioachino Rossinis „*Der Barbier von Sevilla*“ und als Farlaf in Michail Glinkas „*Ruslan und Ludmilla*“.

**Michael Freude** kann mit Worten Brücken bauen, zum Nachdenken anregen, Gedanken beflügeln, das Herz und die Seele berühren. – Als Sprecher begleitet er das Publikum heute Abend mit Worten zur Musik.

**Vladyslav Vorobel** übernahm 2019 die Leitung unseres Orchesters. Er studierte Musik an der Peter-Tschaikowski-Musikakademie der Ukraine, der Folkwang-Universität Essen und schloss sein Studium an der *Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf* ab. Seit 2018 ist er Lehrer an der *Jugendkunstschule Waldenburg* und leitet das *Jugendblasorchester Hohenstein-Ernstthal*.

## **Der Mozart-Verein zu Dresden e.V.**

Der 1896 von musikbegeisterten Bürgern gegründete Verein zählte bereits im zweiten Jahr seines Bestehens 900 Mitglieder. 1907 stiftete der Verein das Mozartdenkmal auf der Bürgerwiese. Unter der Leitung des Kantors der Frauenkirche, Erich Schneider, wurde die Aufführung Mozarts c-Moll-Messe zu einem festen Bestandteil des Dresdner Musiklebens. Ab 1928 kamen die Zwingerserenaden des Mozart-Vereins hinzu. In den 1970er Jahren führte das Orchester zusammen mit der Arbeiteroper zahlreiche Kinderopern auf. Im Klangkörper spielen Laienmusiker aus den unterschiedlichsten Berufen. In Dresden und Umgebung werden regelmäßig Frühjahrs- und Herbstkonzerte durchgeführt. Der Verein lebt vom ehrenamtlichen Engagement – Mitspieler und Förderer sind stets willkommen.

Hier soll nicht unerwähnt bleiben, dass das Orchester „*Dresdner Musikfreunde 1921*“ (das sich 1973 mit dem Orchester des Mozart-Vereins vereinigte) Bastien und Bastienne 1967 zusammen mit der Laienoper des VEB Arzneimittelwerk Dresden auf die Bühne brachte. Die musikalische Leitung hatte Hans Thiem, der spätere Leiter des Orchesters des Mozart-Vereins.

### **— Konzertankündigungen —**

Sonntag, 3. Nov. 2024, 17:00; ev.-luth. Kirche Dresden-Briesnitz;  
Beethoven: Sinfonie Nr. 1 und  
Musik der Romantik bzw. Spätromantik (Gounod und Elgar).  
Weitere Informationen finden Sie auf unseren Internetseiten

### **Quellen und weiterführende Literatur:**

Angermüller, R.: *Vorwort der Neuen Mozartausgabe*, Mozarteum Salzburg 1973

Mozart, W.A.: *Bastien und Bastienne*, digitalisiertes Autograph in der IMSLP

Weiskern, F.W.: *Bastienne, eine französische Opera Comique*. Wien 1764

Krause, E.: *Opernführer*, Breitkopf und Härtel, Leipzig 1969

Leopold, S.: *Mozart-Handbuch*, Bärenreiter-Verlag, ISBN 978-3 4760 2077 2

**Texte:** J. Meißner und W. Wiedemann

Mozart-Verein zu Dresden e.V.

Mitglied der Deutschen Mozart-Gesellschaft e.V.

Spendenkonto: IBAN: DE23 8509 0000 3387 9710 08

[www.mozart-verein-dresden.de](http://www.mozart-verein-dresden.de)

Bild- und Tonaufnahmen sind aus urheberrechtlichen Gründen nicht gestattet.  
Schalten Sie Ihre Mobiltelefone während der Vorstellung bitte stumm.